

Pressemitteilung

7. Januar 2015



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolombusplatz

info@i-camp.de

www.i-camp.de

Eines lässt sich jetzt schon sagen

24. Stunde (Verwaltungsperformance) von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

Mit: Muriel Aichberger, Deman Benifer, H.30, Simon Reimold, Julia Steves

Lichtdesign: Susanne Koch

Coaching: Matthias Hirth

Fotos: Edward Beierle

Texte, Regie, Bühne, Kostüme: Holger Dreissig

„Eines lässt sich jetzt schon sagen“ ist eine Produktion von Holger Dreissig, gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Die Premierenvorstellungen finden mit freundlicher Unterstützung durch i-camp / neues theater münchen statt.



i-camp, ehemals Neues Theater (NT), ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24
85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 2859388

knoll@i-camp.de

24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen

von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

i-camp/neues theater münchen

Der Zyklus *Verwaltungsperformance* hatte 1992 Premiere. Von Anfang an auf 24 Teile angelegt, findet dieses Großprojekt nun seinen Abschluss. ***Eines lässt sich jetzt schon sagen*** ist die letzte Gelegenheit, eine Verwaltungsperformance live zu sehen und dieses Ritual mitzuerleben.

Nur die ersten beiden *Stunden* spielten in Verwaltungswelten, Büro und Redaktion. Vom Betriebsausflug (3. *Stunde*) kehrten wir nicht zurück. Seitdem sind wir unterwegs auf einer Forschungsreise in die Tiefen unserer Existenz. Zusammen mit Menschen, die selten im Rampenlicht zu finden sind, untersuchen wir die unendlichen Weiten dessen, was sich nicht verwalten lässt.

Ein Mädchen mit Downsyndrom half uns als Expertin, die Bürogliedmaßen des Kontorkörpers zu befreien (4/5: *Schrei-Schrein*). Folgerichtig wurden Geschlechterdifferenzen in Augenschein genommen (6). Ein junger Mann mit akutem schizophrenen Schub war unser Spezialist bei *sein Insasse sein* (7). Dann hieß es *Ab ins All*, unser erster Science Fiction mit einer Blinden als Passagierin (8). Wir haben mit Drogen experimentiert (9/10) und sind dem Tod begegnet (11). Als Zwischenbilanz (12) thematisierte die Fimbulwinter-Trilogie die zunehmende Vergletscherung unserer Kultur. Dreck und Schmutz, den der 11. September aufwirbelte (13) setzten wir ein ABC der Hässlichkeit entgegen (14).

Die *Seite 666* großer Bücher der Weltliteratur, das Abschreiten unseres Kulturkanons, war Ausgangspunkt der 15. und Unorte Münchens Ziel der 16. *Stunde*. Danach haben wir die Revolution ausgerufen: *Nähkästchen* (17/18). Im Gerichtsdrama *Affentheater* wurde dem obszöner Reichtum der Prozess gemacht (19). Wir fanden uns wieder in einem Zombiefilm: *Parasitenparade* (20) und landeten auf dem *Heiratsmarkt* (21).

Am Ende des Zyklus steht ein Sci-Fi-Triptychon. Verwaltungsperformance ist eine Zeitmaschine. Mit einem Traumaexperten reisten wir in die Vergangenheit (22) und durchschritten mit einem queeren BewusstScience-Fiction die *Tapetentür* (23) in eine Gegenwart echten Miteinanders.

Die 24. Stunde: Eines lässt sich jetzt schon sagen ist der Zukunft gewidmet. Warum können sich viele Menschen die Zukunft nur noch als Katastrophe vorstellen? Warum denken sie so katastrophal, ergehen sich im Erfinden von Welten, in denen der Mensch nicht mehr vorkommt? Es gibt eine unbewusste Lust der Bourgeoisie am eigenen Untergang. Wir suchen die Realität hinter unseren Wirklichkeitsbildern und Selbsttäuschungen. Apokalypse heißt Enthüllung. Die dunkle Seite wird nur böse, wenn man sie sich nicht anschaut. Dort, wo der Hund begraben liegt, sollte man hochschalten. Landen wir in der Singularität? Verwaltungsperformance landet bei der Frage: hat das Wilde eine Zukunft?

„Alles wurde schon immer mit Rauch und Spiegeln gemacht, nicht mit Notizen und Unternehmensführungsgruppen. Nicht durch statistische Belege oder Testpublikumsbefragungen. Kennen die nicht die Grundgesetze eines Publikums?“
(Tilda Swinton)

Seit zweieinhalb Jahren übt Verwaltungsperformance aktiv Einfluss auf die Zukunftsentscheidungen eines großen deutschen Industrieunternehmens aus.

24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen

von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

i-camp/neues theater münchen

MITWIRKENDE

Muriel Aichberger (Performance), geboren 1984 in Steyr, Österreich. Er studiert Geisteswissenschaften an der LMU München und hat bei Performance-Projekten z.B. von Mizzy Schneider und 'Entente Cordiale' im i-camp/neues theater münchen mitgewirkt und im Rahmen der Salzburger Sommerakademie gearbeitet. Er leitet das Queer-Referat an der LMU München und ist seit 2013 Gastdozent an der Kunstakademie München.

Seit seinem Debüt in den Kammerspielen 2006 ist er festes Mitglied im Ensemble von Holger Dreissig, und in der ‚Jeansgruppe‘.

Demian Benifer (Performance), geboren 1981 im Sudan (eritreischer Abstammung). Seit '82 in München. Abschluss auf der Fachoberschule für Gestaltung. 2006 Assistenz bei den Hamburger Tanztagen "can do can dance" mit Royson Maldoom und anderen Choreographen. 2007-2008 Ensemblemitglied des ehemaligen Kammertheater Schwabing.

Seit 2008 Student der Fachhochschule für Fotodesign.

Holger Dreissig (Text, Regie, Bühne, Kostüme), geboren 1965 in Frankfurt am Main, lebt seit 1971 in München und arbeitet im In- und Ausland als bildender Künstler, Autor und freier Regisseur. Seit 1992 entsteht der 24-teilige Theaterzyklus 1. - 24. Stunde (Verwaltungsperformance). 1995 gründete Holger Dreissig die „Scheinfirma 30“ und als eins ihrer Produkte die ‚JEANSGRUPPE‘, die bisher auf zahlreichen Festivals zu sehen war. 2008 Gründung des Fördervereins C.L.A.I.M.e.V. – Club latenter Anmut in München. Außerdem diverse Video- und Filmarbeiten.

Seit 2012 arbeitet er in einem Think Tank, der die AUDI-AG in Sachen Zukunft berät. 2013 Konzeption von drei SciFi-Kurzfilmprojekten (keine Automobilwerbung!), die 2014 realisieren wurden.

Matthias Hirth (Coaching), geboren 1958. Arbeitete als Schauspieler und Regisseur (u.a. Schauspiel Frankfurt, Film und Fernsehen) und als Theaterleiter (TIK), spielte und inszenierte auf internationalen Festivals (Euroszena Leipzig, Bundesdeutsche Theaterstage in Moskau), Philip-Morris-Kunstpreis. Seit 1996 freier Schriftsteller. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Einrichtung von Texten fürs Theater. Drehbuch Das dritte Wochenende. 1994 Plantage, Galrev Berlin. 2003 Letzte Reise in Osten, blumenbar Verlag. Mitherausgeber der Zeitschrift FLUR. Träger des Literaturpreises der Stadt München 2005. 2007 erschien im blumenbar Verlag sein 600-Seiten-Roman Angenehm. Ein neuer Roman wird 2013 veröffentlicht werden.

Mitarbeit seit der 3. bis zur 10. Stunde als Schauspieler, seither als Coach. Gründungsmitglied der ‚Jeansgruppe‘.

Susanne Koch (Lichtdesign), geboren 1963. Studium an der Akademie der Bildenden Künste München. Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Seit 1993 diverse Kunst-am-Bau-Projekte.

Susanne Koch arbeitet im Residenztheater als Beleuchterin und Lichtdesignerin.

Mitarbeit seit der 9. Stunde (Verwaltungsperformance).

24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen

von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

i-camp/neues theater münchen

MITWIRKENDE

Simon Reimold (Performance), 1982 in Berlin geboren, begann seine künstlerische Laufbahn im Bereich Musik, erst als Saxophonist - dann in verschiedenen Bands als Sänger (u.a. Der Gesellschaft für Lebensäußerungen, mit Engelbert Rehm „Die Gesunden“). Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der Anton Bruckner Universität Linz mit Auszeichnung.

Nach Gastspielen am Landestheater Linz und am Theater Luzern war er zwei Jahre fest im Ensemble des Theaters Ulm. 2011 gründete er mit Dominik Krawiecki und Slawek Bendrat das Pink Mama Theatre in Bern und war bis 2013 leitendes Mitglied, wie auch Darsteller, Musiker und Regisseur in vier Produktionen, mit Gastspielen in Deutschland und Polen.

Derzeit arbeitet er an seinem Ein-Mann-Musical "Total Trash Show".

Julia Steves (Performance), geboren 1981 in Engelskirchen.

Westdeutsche Akademie für Kommunikation (Köln), Studium der Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft an der TU München, arbeitet als selbständige Restauratorin für moderne Kunst in München. Mitwirkung bei verschiedenen Performances.

24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen

von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Darsteller Muriel Aichberger, Deman Benifer (hintere Reihe), Regisseur und Darsteller Holger Dreissig sowie die Darsteller Julia Steves und Simon Reimold (vordere Reihe). Copyright: Edward Beierle.



24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen von Holger Dreissig.
Artwork / Copyright: Holger Dreissig

24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen

von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen von Holger Dreissig (im Bild). Copyright: Edward Beierle.

24. Stunde (Verwaltungsperformance): Eines lässt sich jetzt schon sagen

von Holger Dreissig

Premiere: 14. Januar 2015, 20:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15. / 16. / 17. / 18. und 21. / 22. / 23. / 24. / 25. Januar 2015, 20:30 Uhr

i-camp/neues theater münchen

SERVICE

Theater:

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung:

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

Karten:

- Auf www.i-camp.de
- An der Abendkasse an Spieltagen ab 20 Uhr (nach Verfügbarkeit)
- Telefonisch unter +49 / 89 / 65 00 00 (AB)
- Per E-Mail unter tickets@i-camp.de

Reservierte Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.

Wir bitten um Verständnis, dass nicht rechtzeitig abgeholte Karten in den freien Verkauf gelangen.

Preise & Ermäßigungen

€ 16.- / ermäßigt € 10.-

Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>

Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen

Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten regelmäßig Infos aus dem i-camp.

i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus Mitteln des Kulturreferats München gefördert.